"Durch die Brille des Klassikers gesehen ist all unser Dichten eitel Bemühen"

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An Adalbert

Mein Adalbert, im Kriege nahm man Lebensmittel ohne Coupons gern;
doch Briefe ißt man nicht, und trotzdem war Dein letztes Schreiben markenfrei ...
Und neulich sagte die Prinzessin (jenes Mädchen mit dem guten Kern,
der tiefgekühlt zu tief liegt) — sagte: ich sei einfach unmodern,
weil nun die Mode (auch der Zeilen, die sich reimen) kürzer sei.

Man trägt jetzt wirklich wieder kürzer, was einst lange war
(nur jene Bank, auf die man alles schiebt, blieb lang und ungekürzt).
Man kürzt die Löhne und die Kleider und das Budget und das Haar,
und dieses letztere, newlookgelockte, bietet sich dem Auge dar,
als hätte sich ein Volk von Mäusen auf die holde Damenwelt gestürzt.

Sogar Herr Gottwald kürzt. Er kürzt den ganzen Mittelstand
um Kopfeslänge, oder mehr, weil der Bewegung Wohl ihn sehr bewegt
und er die Menschen allgemein zu groß und Köpfe überflüssig fand
und daraus schloß, daß ganz besonders in so einem Land
wie der Tschechei ein Bürgertum mit Kopf gern oben anzustoßen pflegt ...

Beim Sauser sah ich jüngst ein wertes Mitglied unsrer lieben PdA,
das eiferte mit einem, der noch Schweizer ist, in lauten Tönen wett:
«... auch für uns Schweizer sei die wahre Volksregierung nah»,
sprach er und saß verklärt, als säße er bereits im Paradiese, da
und trank und trank. Und war um zwölf Uhr blau plus rot gleich violett.

Ja, die Prinzessin bat (allzeit bereit, den bittern Alltag andrer zu versüßen,
und darum ist sie selbst und was sie tut aus einem Zucker-Guß ...),
Dich, weil ihr paradoxerweise alles Ferne nahegeht, zu grüßen.
Und niemals mehr vergiß die Frankatur! Sonst muß ich wieder büßen.
Ich tu nur Buße, wenn's nichts kostet ... Herzlich grüßt Dich Dein

Eustachius

Töndury's WIDDER

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.

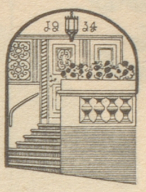
Zürich 1 Widdergasse

Veltliner Keller

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

Noch besser!
Vorzüglich!

Inhaber: W. Kessler-Freiburghaus



LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

CORDIAL CAMPARI
Feinster Dessert Likör

„Durch die Brille des Klassikers gesehen ist all unser Dichten eitel Bemühen."

Bö-iges!

Bö-Ausstellung in Zürich. Strahlend entdecke ich jenen Helgen wieder, wo ein Mannli in Sauserstimmung heimkommt und mit viel Mühe versucht, zusammen mit seinem Hundli die Treppe zu erklimmen. Wie ich so vergnüglich vor mich kichere, fragt mich mein kleiner Peter: «Du, Papi, werum sind denn die Schtägetritt eso höch gmacht?» Da belehre ich ihn: «Weisch, dä Maa hät halt echli zvill Suuser trunke und etz isch er em in Chopf und i d Chnüü gfaare.» Und wieder fragt es von unten: «Ja, aber goot dänn bim Suusertrinke nid alls durab i d Chnüü?» Fabius

Fußball-Reportage

«Bickel dribbelt und zieht einen weitern Gegner an.»
(sehr menschenfreundlich!) Hamei

Heil dir Helvetia ...

Der sechsjährige Peterli spielt Kondukteurlis mit Spielgeld. Plötzlich kommt er zu mir gelaufen und sagt: «Lueg, Mami, die do uf dem Füfzgerli sitzt jo!» «Das ist die Helvetia», belehre ich ihn. «Jo», sagt er darauf, «das cha scho sy, aber vom Großmami hani emol en richtige Füfzger übercho, und dert druf isch do die Helvetia gschtande und hät en Bese i der Hand gha.» Frau R.

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

Qualität + Schnitt
machen es aus!
Tuch A.G.
gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreux